



Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz

Schulprogramm

Kurzporträt der Schule

Anschrift	Johann – Mathesius – Gymnasium Seminarstr. 1 09306 Rochlitz	
Kontakt	Tel. 03737-449060 Fax 03737-4490621 www.mathesius.de E-mail: gym.rl.mathesius@t-online.de	
Schulleitung	Schulleiter:	Dr. Thomas Lohmann
	Stellv. Schulleiterin:	Ilona Mai
	Oberstufenberater:	Mathias Aßmann
	Fachleiter:	Sabine Beck (gesellschaftswiss. Bereich) Carsta Drehn (naturwiss. Bereich) Sylvia Reckzeh (fremdsprach. Bereich)
	Beratungslehrer	Ines Wingrich, Lilly Weber
Elternsprecher	Frau Hartmann	
Schülersprecher	Dominique Meier	
Ausstattung	z.Z. in Rekonstruktion befindliches, über einhundertjähriges Schulgebäude mit Turnhalle (div. Klassenzimmer, naturwissenschaftliche Kabinette und Labor, 3 Rechnerpools)	
Förderverein	Realia e. V. – Der Förderverein leistet einen erheblichen Beitrag zur Gestaltung des schulischen Lebens. Vorsitzende ist Frau Döring.	
Besonderheiten	Profile	naturwissenschaftliches Profil gesellschaftswissenschaftliches Profil
	Fremdsprachen	1. Fremdsprache: Englisch (ab Klasse 5) 2. Fremdsprache: Russisch, Französisch, Latein (ab Klasse 6) Polnisch, Spanisch, Chinesisch (innerhalb des Ganztagesangebotes)
	Das JoMaGym ist ein Gymnasium mit Ganztagsangeboten.	
Aktuelle Daten (Stand Aug. 2010)	Lehrer	63
	Schüler (5 bis 10)	534
	Schüler (11 / 12)	168

Präambel

Wohlfühlen – Lernen - Abitur machen

Wir- Lehrer, Schüler und Eltern des Johann-Mathesius-Gymnasiums Rochlitz- gestalten unseren Schulalltag gemäß unserem Leitmotiv: Wohlfühlen – Lernen - Abitur machen.

Dabei erachten wir es als selbstverständlich, achtungsvoll miteinander umzugehen und Interesse füreinander zu zeigen.

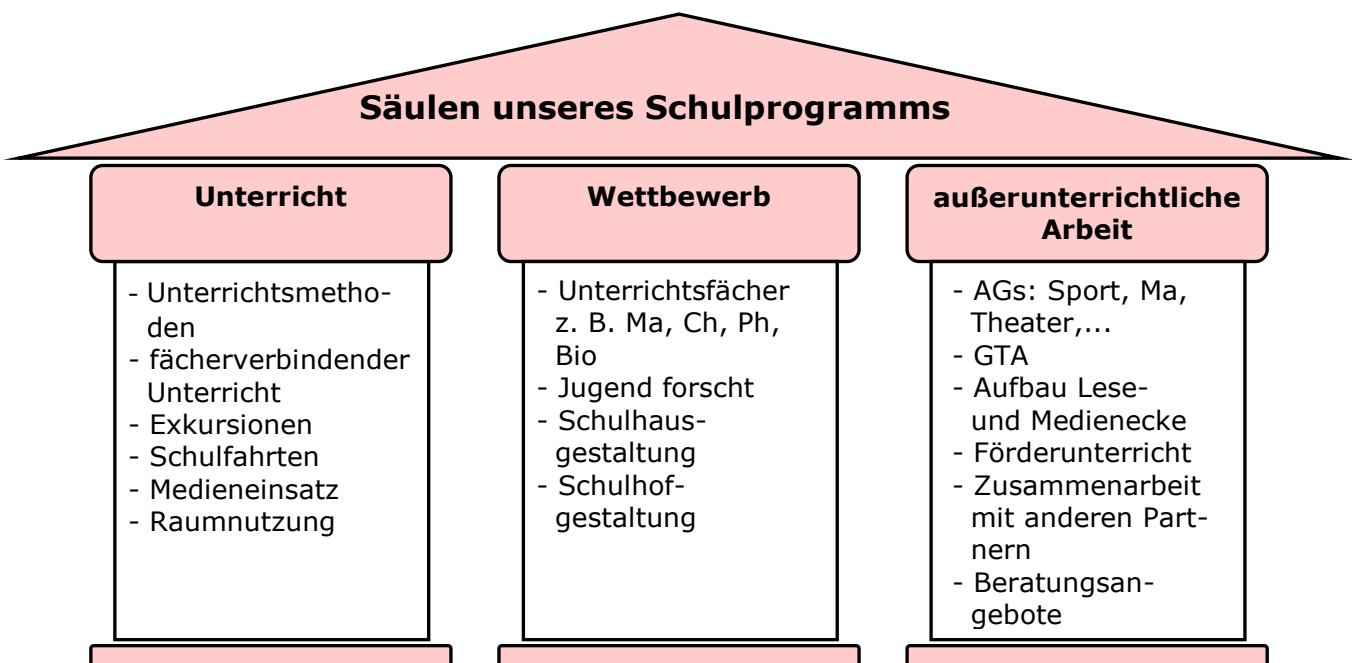
Schulische Bildung und Erziehung trägt dazu bei, dass die Lernenden den sozialen und gesellschaftlichen Anforderungen ihrer Zukunft gewachsen sind. Unsere Zeit ist geprägt vom Umbruch zu einer Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft. Damit ist auch der Anspruch an die Schule gewachsen. Die verbindlichen Lehrpläne bilden den Kern unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Aber Lernen und Lehren sind kreative, dynamische und soziale Prozesse auf der Basis von Methodenkompetenz, Wissenschaftlichkeit und Eigenverantwortung.

Wir Lehrenden stehen dabei im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Auftrag, Rahmenlehrplan, individueller pädagogischer Freiheit, Bedürfnissen und Persönlichkeitsunterschieden der Lernenden und der Wechselwirkung mit den Eltern. Deshalb ist es besonders wichtig, dass ein Konsens über Grundwerte und deren Umsetzung von allen Beteiligten mitgetragen wird.

Schule ist aber viel mehr als Lehren und Lernen. Als Schule mit Ganztagesangeboten erhalten die Schüler sehr vielfältige Möglichkeiten zur Umsetzung, Erweiterung und auch Entdeckung ihrer kreativen, handwerklichen, sportlichen und musischen Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Das vorliegende Schulprogramm besitzt programmatischen als auch informativen Charakter für alle Beteiligten und ist einer permanenten Veränderung unterworfen.

Außenstehende können sich ein erstes Bild von unserer Schule machen.



1. Säule – Unterricht

1. Allgemeines

Im Gymnasium bereiten wir junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Der Bildungs- und Erziehungsprozess am Johann-Mathesius-Gymnasium ist darauf gerichtet, intelligentes und anwendungsfähiges Wissen bei Schülern zu entwickeln.

Die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Wertorientierung stehen im Kontext zu einer praxisorientierten Ausbildung.

Unser Gymnasium bietet abwechslungsreichen, differenzierten, aktuellen und schülerorientierten Unterricht.

2. Spezielles

2.1 Unterrichtsmethoden

Um einen umfangreichen Wissenserwerb zu garantieren, werden verschiedene Unterrichtsmethoden angewendet. Dabei geht es um das Erfassen von theoretischen und abstrakten Zusammenhängen, einer schnellen und kritischen Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie das Erlangen von Medienkompetenzen.

Den Schülern werden Strategien zum selbstständigen, selbstorganisierten und selbstverantwortlichen Lernen vermittelt, welche auf ein lebenslanges Lernen vorbereiten.

Die Schüler werden zur Reflexions- und Diskursfähigkeit befähigt, indem sie eigene Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch hinterfragen.

2.2 Methodenlernen

Den Schülern unseres Gymnasium werden die verschiedensten Lern- und Lehrmethoden vermittelt. Dabei werden die einzelnen Methoden fach- und jahrgangsspezifisch eingeführt und vervollkommnet. Dazu wurde an unserer Schule ein Methodenhefter erarbeitet, welcher in Klasse 5 eingeführt und in den Folgeklassen erweitert und verbessert wird. Der Methodenhefter beinhaltet Basisstrategien (dienen der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen),

Regulationsstrategien (dienen der Selbstreflexion und Selbststeuerung) und Stützstrategien (dienen einem guten Lernklima). Besondere Berücksichtigung finden die Problemlösestrategien, die Arbeitsorganisationen sowie das Lernen durch Lehren.

Durch diesen Methodenhefter gelangen die Schüler zur Erweiterung ihrer Kommunikationsfähigkeit, ihres Konzentrations- und des Abstraktionsvermögens.

2.3 Fächerverbindender Unterricht

Der fächerverbindende Unterricht findet in jeder Jahrgangsstufe statt. Er dient dazu, auf das zukünftige Lern- und Arbeitsleben vorzubereiten. Dazu werden unterschiedlichste Themenbereiche aus unterschiedlichster Sicht betrachtet. Die Teilnehmer finden sich mitunter in neuen Arbeitsgruppen zusammen und lernen neue Arbeits- und Präsentationsformen kennen und sie anzuwenden. Die Verbindungen der einzelnen Fächer werden in jedem Schuljahr neu festgelegt. Es gibt keine Vorfestlegungen und Dauerlösungen, um mögliche Kombinationen bei der Zusammenarbeit der Fächer aufrecht zu erhalten. Damit wird die Interdisziplinarität und Mehrperspektivität gewährleistet. Die von der Politik und Wissenschaften geforderten Schlüsselqualifikationen wie ganzheit-

liches und vernetztes Denken, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Methodenkompetenz, Empathie und Perspektivwechsel werden so geschult und erweitert.

2.4 Exkursionen

Durch Öffnung des Unterrichts und Förderung individualisierter Lernstrategien werden die Schüler zu Arbeitsweisen angeleitet, welches eigenständiges, praxisorientiertes und problemorientiertes Lernen ermöglichen. Exkursionen dienen vor allem der themenorientierten Arbeit, der Erweiterung und Vertiefung von Lehrstoff und der Anwendung des im Unterricht erworbenen Wissens.

Durch Exkursionen werden sowohl fachspezifische als auch allgemeine Lernziele erworben. Dabei zeichnet sich die Exkursionsarbeit dadurch aus, dass die Lernbereitschaft erhalten, das Interesse für das jeweilige Fach erhöht und die Lernprozesse eigenständig geplant und ausgeführt werden, denn, was Erstaunen, Wissbegier und Neugier erregt, wird am besten gelernt.

2.5 Schulfahrten

Um ein umfangreiches, schulisches und kulturelles Programm unserer Schüler zu gewährleisten, wurde ein Schulfahrtenkonzept erstellt. In dem Konzept zu den Schulfahrten wird ausgeführt: „Schulfahrten sind in vielerlei Hinsicht von Bedeutung: Sie fördern den Teamgeist in der Klasse, sie sorgen für gemeinsame Erfahrungen und Erinnerungen und der Klassenleiter lernt seine Klasse einmal anders als im Klassenzimmer kennen. Außerdem ist es wissenschaftlich erwiesen, dass Bildung zu ca.60% nicht in der Schule, sondern im sozialen Umfeld oder an außerschulischen Institutionen stattfindet. Also sehen wir uns in der Pflicht, unseren Schülern die Gelegenheit zum kooperativen, erfahrungsfördernden Lernen auch außerhalb der Schule einzuräumen, wir haben einmal im Schuljahr die Möglichkeit, dies über einen Zeitraum von mehreren Tagen anzubieten“, so kann es im Schulfahrtenkonzept nachgelesen werden.

2.6 Medieneinsatz

Die eingesetzten Medien lassen sich untergliedern in gesellschaftliche, technische und unterrichtliche Medien. Durch den Wandel der Lern- und Arbeitswelt sehen, hören und erleben Kinder und Jugendliche heute schon in jüngeren Jahren sehr viel mehr als ihre Eltern und Großeltern. Hilbert Meyer hält dazu in seinem Buch fest: „Sie fahren durch die halbe Welt – und die andere Hälfte bringt ihnen der Fernseher ins Haus.“ Die Rolle von elektronischen Spielen, Internet und Fernsehen wird immer größer. So wird unsere Schule den Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit leisten, indem ältere Medien (Tafel, Overheadprojektor, Hörspiele und Diaprojektor) optimal eingesetzt und neue Medien (DVD's, CD's und Computer) eingeführt und umgesetzt werden.

2. Säule - Wettbewerbe

Neben der Vermittlung von Fachwissen und Methoden zum Lernen ist die regelmäßige Beteiligung an Wettbewerben ein weiterer wesentlicher Bestandteil unseres Schulprogramms. Unsere Schüler erhalten durch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich mit Schülern anderer Gymnasien zu vergleichen. Dabei können sie entsprechend ihrer Begabung ihre Leistungen auf sportlichem, naturwissenschaftlichem, sprachlichem oder künstlerisch-musischem Gebiet zeigen. Die Wettbewerbe finden sowohl schulintern als auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene in allen Klassenstufen statt.

So konnten sich im Schuljahr 2008/09 sechs Schüler der Sekundarstufe I für die 3. Stufe des Chemie-Wettbewerbs qualifizieren. Ganze Klassen beteiligten sich am Känguru-Wettbewerb (Mathematik). Erstmals nehmen in diesem Schuljahr Schüler am Bundesfinale im Basketball teil. Ihre Fremdsprachenkenntnisse können die Schüler im alljährlichen „Big Challenge“ testen oder im Sprachenseminar in Erlabrunn unter Beweis stellen. Auch unsere Schüler der Sekundarstufe II beteiligten sich an Wettbewerben wie „Der schönste erste Satz“ oder am Börsenspiel der Kreissparkasse Mittweida. Die Lehrer des Johann-Mathesius-Gymnasiums werden auch weiterhin die Schüler zur Teilnahme an vielfältigen Wettbewerben animieren. Die große Beteiligung unserer Schüler an Wettbewerben widerspiegelt das Interesse und die Bereitschaft sich über den Unterricht hinausreichenden Prüfungssituationen zu stellen. Würdigung erfährt dieses Engagement durch die Veröffentlichung der Urkunden und gewonnenen Pokale.

Aktuell wurde der Wettbewerb „Schulhofgestaltung“ ins Leben gerufen. Dabei ist die Kreativität aller Schüler unserer Schule gefragt. Getreu nach unserem Schulmotto „Wohlfühlen-Lernen-Abitur machen“ soll in Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Eltern und an unserem Schulleben Interessierten ein Schulhof gestaltet werden, der besonders das Wohlfühlen in den Vordergrund rückt.

3. Säule - Außerunterrichtliche Arbeit

Natürlich werden auch außerhalb des Unterrichts unseren Schülern Möglichkeiten zur sinnvollen, gemeinsamen Freizeitgestaltung angeboten. Es gibt traditionell erfolgreiche Arbeitsgemeinschaften wie unseren Chor, aber auch aktuelle Angebote, die vor allen Dingen durch das neue Ganztagsangebot möglich wurden, wie z.B. das Nähstudio oder die kreative Arbeit mit Holz.

Arbeitsgemeinschaften und Ganztagesangebote

Angebote im Schuljahr **20010/2011**

Name Leiter	Bezeichnung AG / FÖU / GTA	Termin der Durchführung	Klassenstufen
Cyrnik, Constance	GTA Schwimmen	Mo 13.30-15.00	Klassen 5-8
Heilmann, Ingo	AG Volleyball	Mo 13.30-15.00	Klasse 5-6
Koester, Heike	GTA Kochen	Mo 13.30-15.00	Klasse 6
Pfost, Iris	AG Kunst	Mo 13.30-15.00 (B-Wo)	Klassen 6;8;12
Bormann, Hartmut	FÖU Physik	Di 13.30-14.15	Klasse 9
Rockstroh, Annett	FÖU Ru	Di 13.30-14.15	Klasse 8
Eisenschmidt, Ingrid	FÖU Ma 7- Spitzenförderung	Di 13.30-14.15 (B-Wo)	Klasse 7
Völs, Sylvia	FÖU D	Di 13.30-15.00 (B-Wo)	Klasse 6
Damm, Völker	AG Schach	Di 13.30-15.00	Klassen 7-12
Döring, Frank	GTA Kreatives Arbeiten mit Holz	Di 13.30-15.00	Klassen 5-9
Fichtner, Birgit	Cambridge FCE	Di 13.30-15.00	Klasse 11
Koester, Henrike	GTA Chinesisch lernen	Di 13.30-15.00	Klasse 5-10
Marggraf, Dirk	GTA Cambridge AE	Di 13.30-15.00	Klasse 11
Mühler, Mirijam	großer Chor	Di 13.30-15.00	Klassen 9-12
Pütz, Annette	großer Chor	Di 13.30-15.00	Klassen 9-12
Lehmann, Heike	LRS Förderung	Di 13.30-15.00	Klasse 5-8
Marggraf, Ute	FÖU En 6	Di 13.30-15.00 (A -Wo)	Klasse 6
Fritz, Mike	FÖU Ma 6 - Spitzenförderung	Di 13.30-15.00 (A-Wo)	Klasse 6
Heilmann, Ingo	FÖU Ma 6	Di 13.30-15.00 (A-Wo)	Klasse 6
Köppel, Steffen	FÖU Ma 5	Di 13.30-15.00 (A-Wo)	Klasse 5
Heine, Kerstin	FÖU Ma 5	Di 13.30-15.00 (A-Wo)	Klasse 5
Marggraf, Ute	FÖU En 5	Di 13.30-15.00 (B-Wo)	Klasse 5
Tauber, Michael	FÖU D	Di 13.30-15.00 (B-Wo)	Klassen 5
Böhm, Birgit	FÖU Eng	Di 13.30-15.00 (B-Wo)	Klassen 5/1 + 5/2
Helbig, Kerstin	FÖU Latein	Di 13.30-15.00 (B-Wo)	Klasse 7
Sperling, Gabriela	GTA Schulzoo	Di 13.30-15.30 (B-Wo)	Klassen 7-10
Bühler, Ramona	AG Theater	Di 14.30-16.00	Klasse 8-11
Hahn, Torsten	AG Basketball	Di 15.00-16.30	Klassen 5-10

Eisenschmidt, Ingrid	FÖU Ma 4	Mi 13.30-14.15	Klasse 4
Rothe, Evi	Spatzenchor	Mi 13.30-14.15	Klasse 5-8
Döring, Hans-Ullrich	GTA Schach	Mi 13.30-15.00	Klasse 4 u. 5
Müller Mario	Tanzen	Mi 13.30-15.00	Klassen 5-7
Stockmann, Anja	GTA Kochen	Mi 13.30-15.00 (14-tägig)	Klasse 5-7
Heidemann, Sabine	FÖU Ma	Mi 13.30-15.00 (A-Wo)	Klasse 7
Hartig, Pedro	FÖU Sport	Mi 13.30-15.00 /ab Dez. Mo	Klassen 5-7
Bähr, Liane	Ma BLF Vorbereitung Kl. 10	Mi 13.30-15.00	Klasse 10
Weber, Lilli	GTA Nähstudio	Do 13.00-14.00	Klasse 12
Weber, Tina	GTA Spanisch	Do 13.00-15.00	Klassen
Gottschall, Rainer	Künstlerisches Gestalten	Do 13.30-15.00	Klassen 5-7
Deutrich, Annett	Schulzoo	Do 13.30-15.00 (A-Wo)	Klassen 5-7
Gruttke, Birgit	FÖU Ch 10 - Spitzenförderung	Do 13.30-15.00 (A-Wo)	Klasse 10
Zeiger, Carola	Filzen	Fr 13.30-15.00 (B-Wo)	Klassen 5-8

Lese- und Medienecke

Für eine effektive und unterhaltsame Gestaltung der großen Pausen, Freistunden oder auch Wartezeiten auf den Schulbus sollen unsere Schüler in Zukunft dieses Angebot nutzen können. Dabei stehen aktuelle Literatur, Fachzeitschriften, Tagespresse und auch das Internet zur Nutzung bereit. Im Zuge der Umbaumaßnahmen an unserer Schule wurde in einer Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit Schülern diese Lese- und Medienecke aufgebaut.

Förderunterricht

Förderung heißt bei uns sowohl dem lernschwachen als auch dem lernstarken Schüler die Möglichkeit zum Ausbau seiner individuellen Leistung und Fähigkeiten zu geben.

Schwerpunkte liegen dabei in den Hauptfächern wie Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen und naturwissenschaftlichen Fächern. Auch Schüler, die eine Lese-Rechtschreibschwäche haben, bekommen gezielte und individuelle Hilfsangebote.

Zusammenarbeit mit anderen Partnern

Unser Gymnasium arbeitet mit verschiedenen Partnern auf unterschiedlichen Ebenen eng zusammen.

Besondere Beziehungen bestehen mit der Stadt Rochlitz, der Grundschule „Am Regenbogen“ sowie dem Landratsamt als Träger unserer Schule.

Die Unterstützung erfolgt in der Öffentlichkeitsarbeit, durch finanzielle Förderung u. a. des Schülertransports der 5. Klassen.

Mit der benachbarten Grundschule und dem Schulhort kooperieren wir bei der Förderung der Schüler im Mathematikunterricht sowie der gemeinsamen Nutzung

der Schulhöfe, der Kletterwand und zukünftig weiterer Schülerarbeitsgemeinschaften, z. B. Schach.

Weitere Beziehungen bestehen mit dem Altenheim Rochlitz, der Förderschule Zettlitz, Firmen und Betriebe der Umgebung, Universitäten und Hochschulen und Rochlitzer Sportvereinen.

Eine wichtige Hilfe bekommt unsere Schule vom Förderverein „Realia“. Dieser leistet die finanzielle Unterstützung von Schülern u.a. bei der Teilnahme an Schul- oder Klassenveranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften, Schulwettbewerben oder anderen Maßnahmen im Rahmen der Erziehung und Bildung.

Beratungsangebote

Am JoMaGym arbeiten zwei Beratungslehrerinnen. Diese geben Hilfe bei auftretenden Schulschwierigkeiten wie z.B. Lernstörungen, Schulangst, Versagensängste, Verhaltensauffälligkeiten oder sozialen Integrationsproblemen.

Ebenso sind sie Ansprechpartnerinnen in Fragen der Schullaufbahnberatung, sie vermitteln an andere Beratungsstellen wie die schulpsychologische Beratungsstelle, Erziehungsberatungsstelle, Sozial-, Jugend- oder Gesundheitsamt.

In Gesprächen mit Schülern und Eltern wird über Probleme im Bereich der Gesundheit, Sucht, Drogen und Sekten präventiv informiert und beraten.

Einen ganz besonderen Augenmerk legen die Beratungslehrerinnen auf die Berufs- und Studieninformation unserer Schüler und Schülerinnen. Dazu wird alljährlich ein Elternabend in der Klassenstufe 10 durchgeführt.

Für Schüler der 11. und 12. Klassenstufe findet jedes Jahr ein Aktionstag zur Studien- und Berufswahl statt.

Ein Mitarbeiter der Agentur für Arbeit steht einmal im Monat nach Anmeldung für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

- Schullaufbahnberatung
- Berufs- und Studienberatung
- Elternsprechtage
- Beratung durch den Klassenleiter, Tutor, Oberstufenberater, Fachlehrer
- Kennenlern-Elternabend

In der Schulordnung für Gymnasien ist die Beratungstätigkeit durch Fach-, Klassenlehrer sowie durch die Tutoren fest verankert.

Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung,

die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

Feste Termine im Schuljahresablauf sind die beiden Elternsprechtage, die wochentags am Nachmittag durchgeführt werden. Dazu erhalten alle Elternhäuser Einladungen, die ausgefüllt dem Klassenleiter/Tutor mitteilen, welche Eltern mit welchem Fachlehrer ein Gespräch führen wollen.

Ist es ersichtlich, dass möglicherweise Probleme beim Lernen oder auch im normalen Schulalltag sich abzeichnen, dann nehmen die Klassenleiter/ Tutoren unabhängig von den Elternsprechtagen Kontakt auf, um möglichst zeitnah reagieren zu können.

Partner in der Beziehung zwischen Elternhaus und Schule sind auch die jeweiligen Eltern-/ Kurssprecher der Klasse. Diese werden in der Regel bei auftretenden Fragen von den Eltern informiert und nehmen unverzüglich Kontakt zum Klassenleiter/ Tutor auf.

Unabhängig von diesen beiden Möglichkeiten stehen unsere Klassen-, Fachlehrer und Tutoren aber auch zu individuellen Gesprächen in Absprache mit den Eltern zur Verfügung.

Einmal – gleich zu Beginn des Schuljahres- finden die Elternabende der jeweiligen Klassen und Tutorenkurse statt. Neben der Wahl der Elternvertreter werden die Eltern über die Besonderheiten des Schuljahres und der Klassenstufe informiert. Wichtig ist uns, dass es zu einem interessierten Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Schule kommt, damit eine gute Basis zur Zusammenarbeit beider Interessengruppen gelegt werden kann.

Wir bemühen uns von Beginn an gut zu beraten und kompetent zu unterstützen. Sollten wir als Schule nicht helfen können, so geben außerschulische Beratungsstellen wichtige Orientierungen und Unterstützung.

Schulball

An einer Konzeption zur Durchführung eines Schulballes wurde begonnen zu arbeiten. Federführend sind die zehnten Klassen mit ihren Klassenleitern. Im nächsten Schuljahr soll er erstmalig stattfinden.

Abiturergebnisse von 2005 bis 2010

Jahr	Gesamt-schüler-zahl	Durchschnitt Sachsen	Durchschnitt JMG	Abitur mit 1,0	bestandenes Abitur mit 1,1 – 1,5	nicht beständenes Abitur
2005	98		2,45	0	6	1
2006	101		2,42	3	7	5
2007	131	2,40	2,42	1	8	2
2008	126	2,30	2,29	0	17	0
2009	110	2,50	2,40	0	7	2
2010	74	2,40	2,47	0	4	1

Gesamtschülerzahl ist die Zahl aller zur Prüfung zugelassenen Schüler. Nicht zugelassene Schüler wurden nicht berücksichtigt.

Statistik der Schulwechsler vor dem Abitur

Jahr	Abgänger an MS/BS/ Gym	Wiederholer am JMG	Seiteneinsteiger anderer Schulen	Zugänge aus MS in Kl. 10
2005/06	22	9	4	10
2006/07	34	12	7	8
2007/08	33	11	7	4
2008/09	44	3	4	7
2009/10		11	5	4